VIEL
GUTE
ENERGIE
windkraft
SIMONSFELD AG
JAHRESABSCHLUSS
2022
DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG

# INHALT


03 **Bilanz zum 31.12.2022**

05 **Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022**

07 **Anhang für das Geschäftsjahr 2022**

18 **Anlagenspiegel**

19 **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**


windkraft SIMONSFELD AG

Windkraft Simonsfeld AG

# Bilanz

zum 31.12.2022

## AKTIVA

| | 31.12.2021 TEUR | 31.12.2022 TEUR |
|---|---|---|
| **A. ANLAGEVERMÖGEN** | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software | 77,5 | 86,7 |
| 2. Geschäfts-(Firmen-)wert | 2.412,0 | 1.205,6 |
| | 2.489,5 | 1.292,3 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 5.943,0 | 6.148,4 |
| *davon Grundwert* | *3.053,1* | *3.356,8* |
| 2. technische Anlagen | 11.540,6 | 8.315,5 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 788,4 | 1.122,8 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | 1.980,5 | 3.294,0 |
| | 20.252,5 | 18.880,7 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 4.477,7 | 7.011,5 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 53.979,9 | 47.231,9 |
| 3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens | 571,7 | 451,9 |
| | 59.029,4 | 54.695,2 |
| | **81.771,5** | **74.868,1** |
| **B. UMLAUFVERMÖGEN** | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Ersatzteile und Betriebsstoffe | 477,1 | 537,8 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.725,6 | 2.083,4 |
| 2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 7.310,6 | 12.854,1 |
| *davon aus Lieferungen und Leistungen* | *634,7* | *679,1* |
| *davon sonstige* | *6.675,8* | *12.175,0* |
| 3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 1.511,1 | 219,3 |
| *davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr* | *2,0* | *8,6* |
| | 10.547,2 | 15.156,8 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 6.066,1 | 26.321,8 |
| | **17.090,3** | **42.016,4** |
| **C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** | **59,1** | **153,5** |
| **D. AKTIVE LATENTE STEUER** | **86,5** | **150,5** |
| **Summe Aktiva** | **99.007,4** | **117.188,6** |

## PASSIVA

| | 31.12.2021 TEUR | 31.12.2022 TEUR |
|---|---|---|
| **A. EIGENKAPITAL** | | |
| I. eingefordertes Grundkapital | 36.526,0 | 36.526,0 |
| *übernommenes Grundkapital* | *36.526,0* | *36.526,0* |
| *einbezahltes Grundkapital* | *36.526,0* | *36.526,0* |
| II. Kapitalrücklagen | | |
| 1. gebundene | 5.525,3 | 5.525,3 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. andere Rücklagen (freie Rücklagen) | 19.116,7 | 31.116,7 |
| IV. Bilanzgewinn | 3.590,6 | 4.220,8 |
| *davon Gewinnvortrag* | *529,0* | *668,5* |
| | **64.758,5** | **77.388,7** |
| **B. RÜCKSTELLUNGEN** | | |
| 1. Rückstellung für Pensionen | 45,0 | 0,0 |
| 2. Steuerrückstellungen | 3,2 | 11.201,2 |
| 3. sonstige Rückstellungen | 7.567,5 | 8.449,2 |
| | **7.615,7** | **19.650,5** |
| **C. VERBINDLICHKEITEN** | | |
| **1. Anleihen** | **18.750,0** | **15.000,0** |
| *davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr* | *3.750,0* | *0,0* |
| *davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr* | *15.000,0* | *15.000,0* |
| **2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** | **4.656,8** | **3.027,4** |
| *davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr* | *1.629,5* | *1.629,5* |
| *davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr* | *3.027,3* | *1.397,8* |
| **3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** | **537,8** | **942,4** |
| *davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr* | *537,8* | *942,4* |
| **4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** | **1.266,1** | **116,2** |
| *davon aus Lieferungen und Leistungen* | *4,8* | *6,8* |
| *davon sonstige* | *1.261,4* | *109,4* |
| *davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr* | *1.266,1* | *116,2* |
| **5. sonstige Verbindlichkeiten** | **902,3** | **748,4** |
| *davon aus Steuern* | 63,6 | 93,4 |
| *davon im Rahmen der sozialen Sicherheit* | 106,6 | 141,1 |
| *davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr* | 468,1 | 581,7 |
| *davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr* | 434,3 | 166,7 |
| | **26.113,0** | **19.834,4** |
| *davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr* | *7.651,5* | *3.269,9* |
| *davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr* | *18.461,5* | *16.564,5* |
| **D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** | **520,2** | **315,0** |
| **Summe Passiva** | **99.007,4** | **117.188,6** |

Windkraft Simonsfeld AG

# Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.2022 bis 31.12.2022

| | 2021<br>TEUR | 2022<br>TEUR |
|---|---|---|
| **1. Umsatzerlöse** | **13.680,1** | **24.584,6** |
| **2. sonstige betriebliche Erträge** | | |
| a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen | 0,6 | 100,0 |
| b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 38,5 | 13,4 |
| c) übrige | 2.210,3 | 1.587,5 |
| | **2.249,4** | **1.700,9** |
| **3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen** | | |
| a) Materialaufwand | **311,6** | **195,1** |
| **4. Personalaufwand** | | |
| a) Löhne | 505,7 | 628,8 |
| b) Gehälter | 2.948,3 | 4.105,1 |
| c) soziale Aufwendungen | 1.055,1 | 1.265,8 |
| *davon Aufwendungen für Altersversorgung* | *4,1* | *26,4* |
| *aa) Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen* | *52,3* | *65,4* |
| *bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge* | *899,5* | *1.095,8* |
| | **4.509,1** | **5.999,6** |
| **5. Abschreibungen** | | |
| a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | **6.766,1** | **4.934,8** |
| *davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen* | *8,7* | *0,0* |
| **6. sonstige betriebliche Aufwendungen** | | |
| a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen | 41,3 | 12,0 |
| b) übrige | 4.801,0 | 5.532,8 |
| | **4.842,3** | **5.544,8** |
| **7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)** | **-499,6** | **9.611,0** |
| **8. Erträge aus Beteiligungen** | **5.330,4** | **6.726,4** |
| **9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** | **2.025,2** | **2.130,1** |
| *davon aus verbundenen Unternehmen* | *2.024,9* | *2.129,6* |
| **10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens** | **419,0** | **838,5** |
| **11. Aufwendungen aus Finanzanlagen** | **0,0** | **1,3** |
| *davon Abschreibungen auf Finanzanlagen* | *0,0* | *1,3* |
| **12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen** | **647,2** | **489,4** |
| **13. Zwischensumme aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)** | **7.127,4** | **9.204,3** |
| **14. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 13)** | **6.627,8** | **18.815,3** |
| **15. Steuern vom Einkommen** | **566,3** | **3.263,1** |
| *davon Körperschaftsteuer aus Gruppenbesteuerung* | *-2.628,9* | *-11.801,0* |
| *davon Erstattung an Gruppenmitglied* | *2.778,3* | *109,4* |
| **16. Ergebnis nach Steuern** | **6.061,5** | **15.552,3** |
| **17. Jahresüberschuss** | **6.061,5** | **15.552,3** |
| **18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen** | **3.000,0** | **12.000,0** |
| **19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr** | **529,0** | **668,5** |
| **20. Bilanzgewinn** | **3.590,6** | **4.220,8** |

# ANHANG
gemäß § 236 UGB

**zum**

**JAHRESABSCHLUSS**
**31. Dezember 2022**

**der**

**Windkraft Simonsfeld AG**

windkraft SIMONSFELD AG

## I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Auf den Jahresabschluss wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung angewendet.

Alle Beträge lauten auf Tsd. €, sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Durch die kaufmännische Rundung kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurden entsprechend berücksichtigt.

Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 (2) UGB wurden eingehalten, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt wurde.

## II. KONZERNVERHÄLTNISSE

Der Konzernabschluss für den Gesamtkonzern wird von der Windkraft Simonsfeld AG mit Sitz in Ernstbrunn erstellt. Der Konzernabschluss ist am Landesgericht Korneuburg offengelegt.

## III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 1. Anlagevermögen

#### 1.1. IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear auf monatlicher Basis vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind für die planmäßigen Abschreibungen relevant:

| | |
|---|---|
| Markenrechte | 10 Jahre |
| EDV-Programme | 3 Jahre |
| Geschäfts- (Firmen-)wert | 15 Jahre |

Immaterielle Vermögensgegenstände werden außerplanmäßig abgeschrieben, sobald der beizulegende Wert am Abschlussstichtag voraussichtlich dauernd gesunken ist.

#### 1.2. SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear auf monatlicher Basis vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von 800,00 € werden im Jahr des Zuganges sofort voll abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern werden bei der planmäßigen Abschreibung angewendet:

| | |
|---|---|
| Bürogebäude | 37 Jahre |
| Windkraftanlagen | 12 – 18 Jahre |
| Photovoltaik Anlagen | 20 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5 – 10 Jahre |
| Büromaschinen und EDV-Anlagen | 3 – 5 Jahre |
| PKW | 8 Jahre |
| LKW | 5 Jahre |

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Festwerte gemäß § 209 (1) UGB werden nicht verwendet.

Die **finanziellen Verpflichtungen** der Gesellschaft aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen:

| | im folgenden Geschäftsjahr<br>**TEUR** | in den folgenden fünf Geschäftsjahren<br>**TEUR** |
|---|---|---|
| Verpflichtungen aus Leasingverträgen | 120 | 270 |
| Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen | 399 | 1.966 |
| | 519 | 2.236 |

| **Vorjahr:** | im folgenden Geschäftsjahr<br>**TEUR** | in den folgenden fünf Geschäftsjahren<br>**TEUR** |
|---|---|---|
| Verpflichtungen aus Leasingverträgen | 116 | 330 |
| Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen | 327 | 1.634 |
| | 443 | 1.964 |

### 1.3. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und es werden soweit notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt, sofern die Wertminderung dauerhaft eingetreten ist.

Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

## 2. Umlaufvermögen

### 2.1. VORRÄTE

Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

### 2.2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

## 3. Rückstellungen

Der Grund zur Bildung der Pensionsrückstellung ist am 01.04.2022 weggefallen. Der per 31.12.2021 ausgewiesene Rückstellungsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2022 dementsprechend verwendet.
In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

**4. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

**1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem angeschlossenen Anlagespiegel ersichtlich.

**1.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**
Der Firmenwert wurde planmäßig mit 1.206 Tsd. € (Vorjahr 1.206 Tsd. €) abgeschrieben.

**1.2. SACHANLAGEN**
Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt 3.357 Tsd. € (Vorjahr 3.053 Tsd. €).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden planmäßige (nutzungsbedingte) Abschreibungen in Höhe von 3.675 Tsd. € (Vorjahr 5.506 Tsd. €) inklusive geringwertige Wirtschaftsgüter vorgenommen.

**1.3. FINANZANLAGEN**
Zusatzangaben gemäß § 238 (1) Z 4 UGB

| | Buchwert am 31.12.2022 | Höhe des Anteils | Höhe des Eigenkapitals | Jahres-ergebnis |
|---|---|---|---|---|
| | TEUR | % | TEUR | TEUR |
| **a) Anteile an verbundenen Unternehmen** | | | | |
| Windpark POWI III GmbH | 35 | 100 | 3.782 | 3.207 |
| Windpark Rannersdorf II GmbH | 35 | 100 | 3.505 | 2.352 |
| Windpark Kreuzstetten IV GmbH | 35 | 100 | 9.942 | 9.805 |
| Windpark Simonsfeld II GmbH | 35 | 100 | 2.335 | 1.450 |
| Windpark PPD GmbH | 35 | 100 | 30.483 | 31.593 |
| Windpark Wullersdorf GmbH | 36 | 100 | -168 | -56 |
| Windpark DW GmbH | 35 | 100 | -370 | -344 |
| Sonnenpark EB I GmbH | 35 | 100 | 33 | -2 |
| O&M Simonsfeld EOOD | 3 | 100 | TBGN 182 | TBGN -5 |
| Windkraft Simonsfeld BG EOOD | 0 | 100 | TBGN 2.737 | TBGN 1.814 |
| VGES Solarpark I s.r.o. | 998 | 100 | 1.440 | 57 |
| WKS Energia I s.r.o. | 400 | 100 | 204 | -77 |
| Windkraft Simonsfeld RO s.r.l. | 2.900 | 100 | TRON 24.311 | TRON -574 |
| Windpark Banat RO s.r.l. | 1.300 | 100 | TRON 6.221 | TRON -175 |
| ENESI Sarl | 1.130 | 100 | 291 | -334 |
| **SUMME** | **7.012** | | | |
| | | | | |
| **b) Wertpapiere (Wertrechte)** | | | | |
| WEB Windenergie AG | 150 | | | |
| Ökostrom AG | 302 | | | |
| **SUMME** | **452** | | | |

| | Buchwert am 31.12.2021 | Höhe des Anteils | Höhe des Eigenkapitals | Jahres-ergebnis |
|---|---|---|---|---|
| | TEUR | % | TEUR | TEUR |
| **a) Anteile an verbundenen Unternehmen** | | | | |
| Windpark POWI III GmbH | 35 | 100 | 2.683 | 1.730 |
| Windpark Rannersdorf II GmbH | 35 | 100 | 2.153 | 1.123 |
| Windpark Kreuzstetten IV GmbH | 35 | 100 | 3.726 | 3.669 |
| Windpark Simonsfeld II GmbH | 35 | 100 | 885 | 606 |
| Windpark PPD GmbH | 35 | 100 | -1.110 | 267 |
| Windpark Wullersdorf GmbH | 36 | 100 | -112 | -55 |
| Windpark DW GmbH | 35 | 100 | -26 | -61 |
| O&M Simonsfeld EOOD | 3 | 100 | TBGN 187 | TBGN 9 |
| Windkraft Simonsfeld BG EOOD | 0 | 100 | TBGN 899 | TBGN 1.025 |
| VGES Solarpark I s.r.o. | 999 | 100 | 1.383 | 194 |
| WKS Energia I s.r.o. | 400 | 100 | 281 | -68 |
| Windkraft Simonsfeld RO s.r.l. | 900 | 100 | TRON 15.123 | TRON 8.783 |
| Windpark Banat RO s.r.l. | 800 | 100 | TRON 3.954 | TRON -4 |
| ENESI Sarl | 1.130 | 100 | 363 | -254 |
| **SUMME** | **4.478** | | | |
| | | | | |
| **b) Wertpapiere (Wertrechte)** | | | | |
| WEB Windenergie AG | 150 | | | |
| Ökostrom AG | 352 | | | |
| Lebensversicherung | 70 | | | |
| **SUMME** | **572** | | | |

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 7.011 Tsd. € (Vorjahr 4.478 Tsd. €) veränderten sich im Wesentlichen aufgrund von Kapitalerhöhungen bei den rumänischen Tochtergesellschaften und einer Neugründung der Gesellschaft "Sonnenpark EB I GmbH".

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 47.232 Tsd. € (Vorjahr 53.980 Tsd. €) betreffen gegebene langfristige Darlehen an Tochtergesellschaften für die Errichtung von Windparks, deren Laufzeit über ein Jahr beträgt. Davon betreffen 4.424 Tsd. € (Vorjahr 3.105 Tsd. €) aus den gegebenen Darlehen resultierende Zinsen, die kapitalisiert wurden.

43.245 Tsd. € (Vorjahr 48.805 Tsd. €) der Ausleihungen sind nachrangig gestellt. 0,00 Tsd. € (Vorjahr 2.027 Tsd. €) der Ausleihungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Berichtsjahr wurde eine Zuschreibung bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 753 Tsd. € (Vorjahr 300 Tsd. €) vorgenommen. Die Wertaufholung bei Anteilen an verbundene Unternehmen im Vorjahr betrug 18 Tsd. €.

Im Berichtsjahr wurden 3.502 Stk. Aktien an der Ökostrom AG verkauft und der Buchwert per 31.12.2022 reduziert sich um 50 Tsd. €.

Die sonstigen Wertrechte betreffen Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen in Höhe ihres Rückkaufwertes über 0 Tsd. € (Vorjahr 70 Tsd. €). Die Lebensversicherung wurde per 01.04.2022 rückgekauft.

## 2. Umlaufvermögen

### 2.1. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

| Bezeichnung | 31.12.2021<br>TEUR | 31.12.2022<br>TEUR |
|---|---|---|
| **1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** | 1.726 | 2.083 |
| davon Restlaufzeit > 1 Jahr | 0 | 0 |
| **2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** | 7.311 | 12.854 |
| davon Restlaufzeit > 1 Jahr | 0 | 0 |
| **3. Sonstige Forderungen** | 1.511 | 219 |
| davon Restlaufzeit > 1 Jahr | 2 | 9 |

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen insgesamt 12.854 Tsd. € (Vorjahr 7.311 Tsd. €). Davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 679 Tsd. € (Vorjahr 635 Tsd. €) und auf sonstige Forderungen 12.175 Tsd. € (Vorjahr 6.676 Tsd. €).

Die sonstigen Forderungen wurden im Zusammenhang mit Erträgen in Höhe von 14 Tsd. € (Vorjahr 959 Tsd. €) gebildet, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

### 2.2. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die transitorischen Posten werden mit 154 Tsd. € (Vorjahr 59 Tsd. €) ausgewiesen und umfassen Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

## 3. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 36.526 Tsd. €, welches sich aus 365.260 auf Namen lautenden Stückaktien zusammensetzt.

Mit Beschluss der 13. ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2022 wurde eine Dividende über 8,00 € je Aktie ausbezahlt, der restliche Bilanzgewinn per 31.12.2021 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Berichtsjahr wurde der freien Gewinnrücklage ein Betrag von 12.000 Tsd. € (Vorjahr 3.000 Tsd. €) zugeführt.

Der Bilanzgewinn per 31.12.2022 beträgt 4.221 Tsd. € (Vorjahr 3.591 Tsd. €), davon sind gemäß § 235 (1) UGB Aktivierung latenter Steuern 151 Tsd. € (Vorjahr 86 Tsd. €) ausschüttungsgesperrt.

Der Vorstand schlägt auf Basis des Bilanzgewinnes per 31.12.2022 eine Dividende über 10,00 € je Aktie vor. Das verbleibende Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## 4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | Stand 31.12.2021 | Verwendung | Auflösung | Zuweisung | Stand 31.12.2022 |
|---|---|---|---|---|---|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Renaturierung | 6.667 | 172 | 0 | 720 | 7.215 |
| Ausstehende Eingangsrechnungen | 495 | 414 | 17 | 595 | 659 |
| Sonstige | 128 | 126 | 0 | 241 | 243 |
| Personalrückstellungen | 248 | 0 | 0 | 53 | 301 |
| Beratungskosten | 29 | 28 | 0 | 28 | 29 |
| **SUMME** | **7.567** | **740** | **17** | **1.638** | **8.448** |

Bei der Berechnung der Rückstellung für Renaturierung wird der voraussichtliche Erfüllungsbetrag am Ende der Nutzungsdauer der Windparks (inklusive künftiger Preis- und Kostensteigerungen) mit einem langfristigen Zinssatz zum Bilanzstichtag abgezinst. Die Höhe der Rückbaukosten wird von Gutachten der Anlagenhersteller*innen abgeleitet.

**5. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

| **Bezeichnung** | **31.12.2021** TEUR | **31.12.2022** TEUR |
|---|---|---|
| **1. Anleihen** | 18.750 | 15.000 |
| davon Restlaufzeit < 1 Jahr | 3.750 | 0 |
| davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre | 11.250 | 11.250 |
| davon Restlaufzeit > 5 Jahre | 3.750 | 3.750 |
| **2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** | 4.657 | 3.027 |
| davon Restlaufzeit < 1 Jahr | 1.629 | 1.630 |
| davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre | 3.027 | 1.398 |
| davon Restlaufzeit > 5 Jahre | 0 | 0 |
| **3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** | 538 | 942 |
| davon Restlaufzeit < 1 Jahr | 538 | 942 |
| **4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** | 1.266 | 116 |
| davon Restlaufzeit < 1 Jahr | 1.266 | 116 |
| davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre | 0 | 0 |
| davon Restlaufzeit > 5 Jahre | 0 | 0 |
| **5. Sonstige Verbindlichkeiten** | 902 | 748 |
| davon Restlaufzeit < 1 Jahr | 468 | 582 |
| davon Restlaufzeit 1 – 5 Jahre | 432 | 167 |
| davon Restlaufzeit > 5 Jahre | 2 | 0 |

Die Anleihe in Höhe von insgesamt 15.000 Tsd. € wurde in Form von Teilschuldverschreibungen zu einem Nennbetrag von je 1 Tsd. € mit einem Zinssatz von 2 % p.a. im Geschäftsjahr 2020 ausgegeben. Die Tilgung erfolgt in vier gleichen Raten von 2024 bis 2027. Der Ausgabekurs der Teilschuldverschreibung wurde mit 101 % des Nennbetrags, somit 1.010,00 € je Stück festgelegt.

Die restlichen Anleihenverbindlichkeiten, welche in den Geschäftsjahren 2015 und 2017 ausgegeben wurden, sind zur Gänze im Berichtsjahr getilgt worden.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden dingliche Sicherheiten in Höhe von 3.027 Tsd. € (Vorjahr 4.657 Tsd. €) insbesondere in Form von (Höchstbetrags-) Hypotheken am Superädifikat GstNr. 398 und 399 (KG Naglern), am Superädifikat GstNr. 411 und 412 (KG Simonsfeld) und an der GstNr. 2297 (KG Ernstbrunn) bestellt und Abtretungen des Anwartschaftsrechts auf Eigentumserwerb an den Windenergieanlagen vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen insgesamt 116 Tsd. € (Vorjahr 1.266 Tsd. €). Davon entfallen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 7 Tsd. € (Vorjahr 5 Tsd. €) und auf sonstige Verbindlichkeiten 109 Tsd. € (Vorjahr 1.261 Tsd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

| Bezeichnung | 31.12.2021<br>TEUR | 31.12.2022<br>TEUR |
|---|---|---|
| vorbehaltene Entnahmen | 592 | 434 |
| übrige | 129 | 74 |
| Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit | 107 | 141 |
| Finanzamt | 55 | 82 |
| Verbindlichkeiten Mitarbeiter | 20 | 17 |
| | **903** | **748** |

Die vorbehaltenen Entnahmen gemäß § 16 UmgrStG in Höhe von 434 Tsd. € (Vorjahr 592 Tsd. €) werden seit dem Jahr 2010 über 19 Jahre verteilt an die ehemaligen Kommanditist*innen der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG ausbezahlt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Zusammenhang mit Aufwendungen in Höhe von 243 Tsd. € (Vorjahr 265 Tsd. €) gebildet, welche erst im Jahr 2023 zahlungswirksam werden.

**6. Passive Rechnungsabgrenzung**

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von 315 Tsd. € (Vorjahr 520 Tsd. €) und umfasst Zahlungseingänge, die erst in den Folgejahren im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung ertragswirksam verrechnet werden.

**7. Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten**

Haftung gegenüber verbundenen Unternehmen

| Bezeichnung | 31.12.2021<br>TEUR | 31.12.2022<br>TEUR |
|---|---|---|
| Garantie für Ansprüche im Zusammenhang mit der Gewährung von Ausleihungen einer Bank an ein verbundenes Unternehmen (Windkraft Simonsfeld BG EOOD, Sofia) | 106 | 0 |
| Haftungsgarantie für Ansprüche im Zusammenhang mit der Gewährung einer Kreditfinanzierung an ein verbundenes Unternehmen (Windpark Kreuzstetten IV GmbH) | 862 | 862 |
| Patronatserklärung Vestas Österreich GmbH für Lieferverträge Windpark PPD GmbH | 10.748 | 5.826 |
| Haftungsgarantie für Ansprüche im Zusammenhang mit der Gewährung einer Kreditfinanzierung an ein verbundenes Unternehmen (Windpark PPD GmbH) | 907 | 907 |
| | **12.623** | **7.595** |

**8. Latente Steuern**

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

| | Unternehmens-rechtlicher Wert | Steuerrecht-licher Wert | Permanente Differenz | Zeitliche Differenz | Steuer-satz | Latente Steuer |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | | TEUR |
| AKTIVA | | | | | | |
| **A. Anlagevermögen** | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | 1.292 | 18.151 | 16.878 | -19 | 24 %/23 % | -4 |
| II. Sachanlagen | 18.881 | 19.508 | -11 | 639 | 24 %/23 % | 147 |
| III. Finanzanlagen | 54.695 | 58.233 | 3.528 | 10 | 24 %/23 % | 2 |
| **C. Rechnungsab-grenzungsposten** | 154 | 179 | 0 | 26 | 24 %/23 % | 6 |
| **SUMME** | | | | **aktive latente Steuer** | | **151** |

## V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 24.585 Tsd. € (Vorjahr 13.680 Tsd. €) und veränderten sich damit um 10.904 Tsd. € (Vorjahr 414 Tsd. €) und betreffen in erster Linie Entgelte im Zusammenhang mit der Stromerzeugung.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 1.701 Tsd. € (Vorjahr 2.249 Tsd. €) sind im Wesentlichen die Erträge aus dem Ertragsentgang resultierend aus dem vorzeitigen Rückbau des Windparks Prinzendorf I sowie die restliche Versicherungsvergütung für die Brandanlage des Windparks Poysdorf enthalten.

### 3. Übrige betriebliche Aufwendungen

Im Gesamtbetrag von 5.533 Tsd. € (Vorjahr 4.801 Tsd. €) sind Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 2.003 Tsd. € (Vorjahr 2.000 Tsd. €) enthalten, welche hauptsächlich aus den Vollwartungsverträgen und diverse Anlagenüberwachungen resultieren.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Wirtschaftsprüfung betragen für die Jahresabschlussprüfung 14 Tsd. € (Vorjahr 13 Tsd. €) und für die Konzernabschlussprüfung 9 Tsd. € (Vorjahr 9 Tsd. €). Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen wurde im Vergleich zum Vorjahr eine Umgliederung der Betriebskleidung in den Personalaufwand vorgenommen.

Aufwendungen in Höhe von 146 Tsd. € (Vorjahr 232 Tsd. €) betreffen Durchlaufposten bei der Windkraft Simonsfeld AG, welche in derselben Höhe weiterverrechnet und als Erträge gebucht wurden. Diese Positionen werden bei den sonstigen betrieblichen Erträgen saldiert ausgewiesen und haben keine Auswirkung auf das Ergebnis.

### 4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Körperschaftsteuerbelastung beträgt im Geschäftsjahr 2022 3.263 Tsd. € (Vorjahr 566 Tsd. €).

Die nicht permanente Differenz zwischen dem unternehmens- und steuerrechtlichen Jahresergebnis beträgt 656 Tsd. € (Vorjahr 346 Tsd. €). Die aktive latente Steuer davon ist 24 % bzw. 23 % und beträgt 151 Tsd. € (Vorjahr 86 Tsd. €).

Folgende Tochtergesellschaften der Windkraft Simonsfeld AG sind von der Gruppenbesteuerung umfasst:

| Windkraft Simonsfeld AG | Gruppenträger |
|---|---|
| Windpark PoWi III GmbH | Gruppenmitglied Inland |
| Windpark Rannersdorf II GmbH | Gruppenmitglied Inland |
| Windpark Kreuzstetten IV GmbH | Gruppenmitglied Inland |
| Windpark Simonsfeld II GmbH | Gruppenmitglied Inland |
| Windpark PPD GmbH | Gruppenmitglied Inland |
| Windpark Wullersdorf GmbH | Gruppenmitglied Inland |
| Windpark DW GmbH | Gruppenmitglied Inland |
| Sonnenpark EB I GmbH | Gruppenmitglied Inland |
| ENESI Sarl | Gruppenmitglied Ausland |

Mit den inländischen Gruppenmitgliedern wurden Steuerausgleichsvereinbarungen abgeschlossen, wodurch im Falle einer positiven Steuerumlage das Gruppenmitglied zu einer Ausgleichszahlung in Höhe von 25 % des steuerlichen Gewinnes an die Windkraft Simonsfeld AG verpflichtet ist. Bei einem steuerlichen Verlust des Gruppenmitgliedes ist die Leistung einer Ausgleichszahlung von der Windkraft Simonsfeld AG in Form der negativen Steuerumlage in Höhe von 25 % des Ergebnisses an das Gruppenmitglied erforderlich. Die Höhe der Steuerumlagen betragen im Berichtsjahr 11.692 Tsd. € (Vorjahr -149 Tsd. €). Die Verbindlichkeit aus Steuerumlagen beträgt insgesamt 109 Tsd. € (Vorjahr 2.778 Tsd. €).

## VI. SONSTIGE ANGABEN

Aus Gründen eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden zusätzlich die folgenden Angaben angeführt:

### 1. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer*innen

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeiter*innen und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

| | 2021 | 2022 |
|---|---|---|
| Arbeiter*innen | 13 | 15 |
| Angestellte | 55 | 64 |
| Gesamt | 68 | 79 |

Künftige Abfertigungsverpflichtungen sind für alle Dienstnehmer*innen durch Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten.

### 2. Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsführung

**Vorstand:**

| Name | seit |
|---|---|
| ALEXANDER HOCHAUER | 01.04.2022 |
| MARKUS WINTER | 01.04.2022 |
| | bis |
| MARTIN STEININGER | 31.03.2022 |

Die Vorstände vertreten gemeinsam entweder mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einer Prokuristin/einem Prokuristen.

**Prokurist*innen:**

| Name | seit |
|---|---|
| ELISABETH BRUCKNER | 01.04.2022 |
| CHRISTOPH HOFBAUER | 01.04.2022 |
| | bis |
| ALEXANDER HOCHAUER | 31.03.2022 |
| MARKUS WINTER | 31.03.2022 |
| ANDREA ROESSLER | 31.03.2022 |

Die Prokurist*innen vertreten gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

Der ehemalige Vorstand hat im Berichtsjahr Pensionszahlungen von 71 Tsd. € erhalten. Insgesamt bezogen die im Berichtsjahr aktiven Vorstände 529 Tsd. €.

### 3. Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2022 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

**Aufsichtsrat:**

| Name | seit | bis |
|---|---|---|
| Hantsch Stefan (Vorsitzender) | 25.06.2010 | |
| Pfeifer Dieter (Stellvertreter) | 01.01.2009 | |
| Mag. Gudrun Hauser-Zoubek (Mitglied) | 09.10.2020 | |
| Nährer Ursula (Mitglied) | 25.06.2010 | |
| Krill Martin (Mitglied) | 18.07.2015 | |
| Molnar Peter (Mitglied) | 18.07.2015 | |
| Werner Haas (Mitglied) | 12.02.2021 | |

An die Aufsichtsräte wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 61 Tsd. € (Vorjahr 61 Tsd. €) ausbezahlt.

### 4. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 (1) Z 12 UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

### 5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die enormen Preissteigerungen am Strommarkt wirken sich ebenso kostenseitig auf die Windkraft Simonsfeld AG aus. Im Geschäftsjahr 2023 steigen die Systemnutzungsentgelte um bis zu 400 %.

**Alexander Hochauer, Vorstand Finanz** **Markus Winter, Msc, Mas, Vorstand Technik**

Ernstbrunn, am 19.04.2023

Windkraft Simonsfeld AG

# Anlagenspiegel

zum 31.12.2022

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten TEUR | | | | | kumulierte Abschreibungen TEUR | | | | | Buchwert TEUR | Buchwert TEUR |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | *Stand 1.1.* | *Zugänge* | *Abgänge* | *Umbuchungen* | *Stand 31.12.* | *Stand 1.1.* | *Abschreibungen* | *Zuschreibungen* | *Abgänge* | *Stand 31.12.* | *Stand 1.1.* | *Stand 31.12.* |
| A. Anlagevermögen | | | | | | | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | |
| 1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software | 810,8 | 62,6 | 0,0 | 0,0 | 873,4 | 733,3 | 53,4 | 0,0 | 0,0 | 786,7 | 77,5 | 86,7 |
| 2. Geschäfts-(Firmen-)wert | 18.092,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 18.092,0 | 15.679,9 | 1.206,5 | 0,0 | 0,0 | 16.886,4 | 2.412,0 | 1.205,6 |
| | 18.902,8 | 62,6 | 0,0 | 0,0 | 18.965,4 | 16.413,3 | 1.259,8 | 0,0 | 0,0 | 17.673,1 | 2.489,5 | 1.292,3 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 6.693,5 | 303,7 | 0,0 | 0,0 | 6.997,2 | 750,5 | 98,4 | 0,0 | 0,0 | 848,8 | 5.943,0 | 6.148,4 |
| *davon Grundwert* | *3.053,1* | *303,7* | *0,0* | *0,0* | *3.356,8* | *0,0* | *0,0* | *0,0* | *0,0* | *0,0* | *3.053,1* | *3.356,8* |
| 2. technische Anlagen | 112.695,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 112.695,7 | 101.155,1 | 3.225,1 | 0,0 | 0,0 | 104.380,2 | 11.540,6 | 8.315,5 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.688,3 | 287,2 | 27,9 | 292,7 | 2.240,3 | 899,9 | 218,7 | 0,0 | 1,1 | 1.117,5 | 788,4 | 1.122,8 |
| 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | 2.636,4 | 1.640,4 | 34,3 | -292,7 | 3.949,9 | 655,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 655,9 | 1.980,5 | 3.294,0 |
| | 123.713,9 | 2.231,4 | 62,2 | 0,0 | 125.883,1 | 103.461,4 | 3.542,1 | 0,0 | 1,1 | 107.002,4 | 20.252,5 | 18.880,7 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 8.333,5 | 2.535,0 | 0,0 | 0,0 | 10.868,5 | 3.855,8 | 1,3 | 0,0 | 0,0 | 3.857,1 | 4.477,7 | 7.011,5 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 54.732,9 | 5.519,2 | 13.020,2 | 0,0 | 47.231,9 | 753,0 | 0,0 | 753,0 | 0,0 | 0,0 | 53.979,9 | 47.231,9 |
| 3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens | 571,7 | 0,0 | 119,9 | 0,0 | 451,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 571,7 | 451,9 |
| | 63.638,2 | 8.054,2 | 13.140,1 | 0,0 | 58.552,3 | 4.608,8 | 1,3 | 753,0 | 0,0 | 3.857,1 | 59.029,4 | 54.695,2 |
| **Summe Anlagevermögen** | **206.254,9** | **10.348,1** | **13.202,3** | **0,0** | **203.400,7** | **124.483,4** | **4.803,2** | **753,0** | **1,1** | **128.532,6** | **81.771,5** | **74.868,1** |

# LAGEBERICHT


20 **Unternehmensprofil**

21 **Rahmenbedingungen**

24 **Geschäftsverlauf**

29 **Risikobericht**

33 **Ausblick**


windkraft SIMONSFELD AG

# Unternehmensprofil

**Unternehmensgegenstand**
Die Windkraft Simonsfeld wurde im Jahr 1996 von Martin Steininger gegründet mit dem Ziel, Bürger*innen, die sich für die Energiewende interessieren am Ausbau der Windkraft zu beteiligen. Bedingt durch die rasche Vergrößerung der Unternehmensgruppe wurde im Jahr 2009 die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG in die Windkraft Simonsfeld AG umgewandelt. Die Windkraft Simonsfeld AG entwickelt, versorgt und betreibt seitdem Anlagen auf Basis erneuerbarer Energieträger, wobei der überwiegende Anteil des produzierten Stroms aus Windenergie gewonnen wird.

**Unternehmensziel**
Gemäß der Unternehmenssatzung sieht sich die Windkraft Simonsfeld AG als Betreiberin von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie und zur gleichrangigen Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung verpflichtet. Wir verfolgen das Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten, und orientieren uns dabei in unserer Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs).

Wir planen und errichten Wind- und Sonnenenergieanlagen, um die Energiewende und das Erreichen der Klimaziele voranzutreiben. Unser Ziel ist ein optimaler Beitrag zur Versorgung mit sauberer und bezahlbarer Energie. Die Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz, von verantwortungsvollen Konsummustern und von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen gehen damit einher. In diesem Zusammenhang stellt die Windkraft Simonsfeld AG einen Teil ihrer Erträge für Projekte zur Verfügung, die nicht direkt mit dem Kerngeschäft und dessen ökonomischer Verwirklichung oder den damit verbundenen Kosten zusammenhängen. Dies bedeutet eine regelmäßige Beteiligung der Windkraft Simonsfeld AG an nicht gewinnorientierten Projekten im Bereich der erneuerbaren Energiegewinnung sowie die Unterstützung gemeinnütziger Initiativen zur Verwirklichung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Gerechtigkeit.

**Unternehmensstruktur**
Die wesentlichen Geschäftsbereiche der Windkraft Simonsfeld AG sind Produktion, Betriebsführung und Projektentwicklung. Das Kerngeschäft umfasst vor allem die Stromproduktion durch den Betrieb von Windkraftanlagen. Neben der Betriebsführung für eigene sowie für nicht in unserem Eigentum befindliche Anlagen bieten wir auch sonstige Dienstleistungen für andere Windkraftbetreiber im In- und Ausland an. Die Planung und Baubegleitung von Windpark- und Photovoltaikprojekten entfällt auf das Geschäftsfeld Projektentwicklung.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 werden Windparkprojekte in eigens dafür errichteten Gesellschaften bis zur Umsetzungsreife entwickelt, nach entsprechender Finanzierung gebaut und auch betrieben. In der Windkraft Simonsfeld AG sind die meisten der 105 Mitarbeiter*innen der Unternehmensgruppe angestellt und übernehmen auch Aufgaben und Tätigkeiten für die Tochterunternehmen.

Die Windkraft Simonsfeld AG ist eine mittelgroße Gesellschaft iSd § 221 UGB. Die vinkulierten Namensaktien des Unternehmens befanden sich am 31.12.2022 im Streubesitz von insgesamt 2.452 Aktionär*innen. Von ihrem Firmensitz in Ernstbrunn aus steuert das Unternehmen 15 Tochtergesellschaften im In- und Ausland, deren Anteile sie zu 100 % hält (Stand 31.12.2022). Das Unternehmen verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Eine wesentliche Veränderung auf Vorstandsebene erfolgte – wie lange geplant – im Berichtsjahr: Martin Steininger, Unternehmensgründer und langjähriger Vorstand, hat mit 31. März 2022 die Pension angetreten. Mit 1. April 2022 haben Markus Winter und Alexander Hochauer die Vorstandsfunktion übernommen. Beide Vorstandsmitglieder sind schon seit vielen Jahren im Unternehmen tätig bzw. waren schon bisher Mitglieder der Geschäftsleitung.

**Forschung und Entwicklung**
Die Windkraft Simonsfeld AG verfügt über keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Dennoch entwickeln wir mit Partnerunternehmen innovative Lösungen im Zusammenhang mit der Optimierung und Instandhaltung von Windkraftanlagen.

# Rahmenbedingungen

**Konjunkturelle Rahmenbedingungen**
Weltweit zeigte sich im Jahr 2022 eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums im Vergleich zum Vorjahr. Der Krieg in der Ukraine und die strikte Null-Covid-Politik Chinas verschärfen diese Entwicklung, da sie zu einer weiteren Teuerung und Lieferkettenproblemen führen. In Österreich ging die Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 im vierten Quartal um 0,7 % zurück, nachdem sie in den ersten drei Quartalen positiv gewachsen war. Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2022 ein Wirtschaftswachstum von 4,7 % (nach 5,2 % im Jahr 2021). Für 2023 rechnen Expert*innen mit einer beträchtlichen Verlangsamung auf etwa 0,4 %. Die Inflationsrate in Österreich lag im Jahr 2022 bei 8,6 % (im Vergleich zu 2,8 % im Jahr 2021), was die höchste Teuerungsrate seit 1974 darstellt. Die Teuerung stieg im Jahresverlauf von 5,0 % im Jänner auf den Spitzenwert von 11,0 % im Oktober an und ging zum Jahresende auf 10,2 % zurück. Die Arbeitslosenquote in Österreich lag im Jahr 2022 durchschnittlich bei 6,3 % nach nationaler Definition (AMS) und sank damit auf einen historisch niedrigen Stand. Trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen weltweit zeigt sich die österreichische Wirtschaft bisher widerstandsfähig. Die Entwicklungen in Europa spiegeln sich auch in den für die Windkraft Simonsfeld relevanten Märkten wider. Die Windenergie ist in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Wirtschaftsmotor in Österreich geworden. In Summe hat die Branche in Österreich über 6.000 Arbeitsplätze geschaffen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden rund 460 Mio. € im Windkraftbereich investiert. Um die Klimaziele und die deutliche Reduktion von Treibhausgasen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene erreichen zu können, sind in den nächsten Jahren Investitionen in Milliardenhöhe erforderlich.

**Energiepolitische Rahmenbedingungen**
**Der europäische Green Deal**
Die Europäische Union gibt mit ihrer Klima- und Energiepolitik zentrale Ziele und Rahmenbedingungen für Österreich und alle anderen Mitgliedstaaten vor. Mit dem im Jahr 2019 vorgestellten europäischen „Green Deal" wollen die 27 EU-Mitgliedstaaten Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen und die grundlegende Neuausrichtung der Wirtschaft und Gesellschaft für eine gerechte, grüne und florierende wirtschaftliche Zukunft vorantreiben. Im Rahmen des Maßnahmenpakets „Fit for 55" ist als Etappenziel auf dem Weg zum Pariser Klimaziel bis 2030 eine Senkung der Netto-Treibhausgasemissionen in der EU um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 vorgesehen.

Um dieses Ziel zu erreichen, strebt die österreichische Bundesregierung an, die Stromversorgung bis 2030 zu 100 % (national bilanziell) aus erneuerbaren Energiequellen zu decken und bis 2040 die Klimaneutralität für Österreich zu verwirklichen.

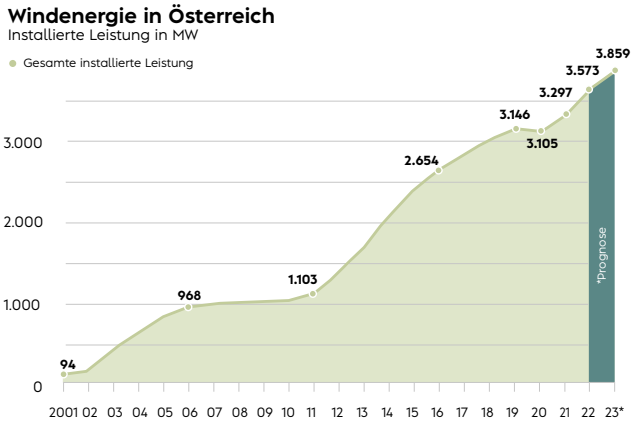
**Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG)**
Im Juli 2021 wurde – in Nachfolge des Ökostromgesetzes von 2012 – das dringend erforderliche Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) im Nationalrat beschlossen. Das EAG strukturiert unter anderem die Förderung bzw. etwaige Zuschüsse im Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung neu und soll die gesetzliche Grundlage für die Energiewende in Österreich und für das Erreichen der nationalen Klimaziele schaffen. Mit Beschluss der Marktprämienverordnung im Oktober 2022 trat das EAG operativ in Kraft. Für die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ist die Förderung mittels Marktprämien über eine Laufzeit von 20 Jahren vorgesehen. Der erzeugte Ökostrom wird durch die Betreiber*innen selbst vermarktet. Die Förderung erfolgt durch gleitende Marktprämien, die der Differenz zwischen dem Zuschlagspreis und dem aktuellen Strommarktpreis entsprechen. Aufgrund der aktuell hohen Strommarktpreise gewährleistet das EAG vor allem eine Absicherung nach unten, weil die Förderung erst zum Tragen kommt, wenn der Strommarktpreis unter den Zuschlagspreis fällt. Die Fördervolumina werden großteils über technologiespezifische Ausschreibungen vergeben. Für die notwendige Administration wurde eine eigene Abwicklungsstelle eingerichtet.

Wesentliche Eckpunkte für Windkraft:
- Im Dezember 2022 erfolgte erstmalig die Ausschreibung von 190 MW an Windkraftleistung. Zum Abbau der Warteschlange im Bereich Windkraft wurde im Jahr 2022 einmalig ein administrativer Tarif für 200 MW per Verordnung festgelegt.
- Ab 2023 wird es jährlich bis zu vier technologiespezifische Ausschreibungen mit einem Gesamtvolumen von 390 MW Windkraft geben. Zudem gibt es jährlich technologieübergreifende Ausschreibungen für 20 MW Wind- und Wasserkraft.

**Windkraftausbau in Österreich**
In Österreich waren zum Bilanzstichtag 1.371 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 3.573 Megawatt (MW) installiert. Diese Anlagen produzieren in einem durchschnittlichen Windjahr 8,2 Mrd. kWh Strom. Dies entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 2,3 Mio. Haushalten bzw. 11 % des österreichischen Stromverbrauchs. Rund 4,1 Mio. Tonnen $CO_2$ werden dadurch jährlich vermieden.

Im Jahr 2022 wurden 87 Windkraftanlagen mit einer Leistung von rund 315 MW neu errichtet und 22 Windkraftanlagen mit einer Leistung von insgesamt 39 MW abgebaut. In Summe gab es Ende 2022 österreichweit um 65 Anlagen mehr als zu Jahresbeginn. Die installierte Kraftwerksleistung erhöhte sich um rund 276 MW gegenüber dem Vorjahr. 460 Mio. € wurden 2022 in den Windkraftausbau in Österreich investiert. Die mit Abstand meisten Anlagen wurden in Niederösterreich und im Burgenland errichtet.

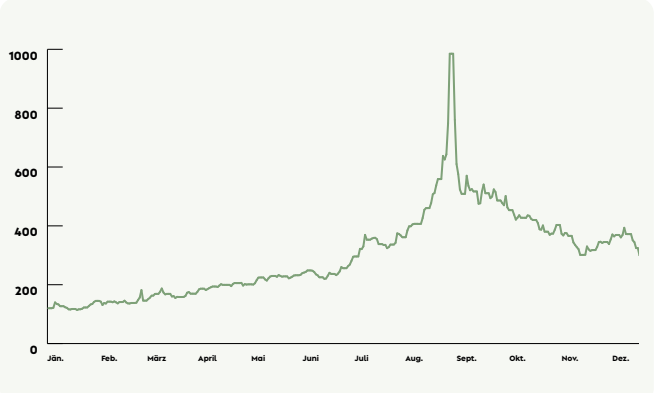
Für das Jahr 2023 erwartet die Interessengemeinschaft Windkraft (IGW) einen Zubau von 62 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 288 MW. Prognostiziertes Investitionsvolumen: 420 Mio. €. Damit wird nach 2022 auch 2023 das für die Erreichung des Klimaziels 2030 – 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien – notwendige jährliche Ausbauvolumen von 600 MW Windstrom nicht erreicht.




**Energiekrise**
Das Jahr 2022 war geprägt von der größten Energiekrise in Europa seit 50 Jahren. Die seit Herbst 2021 bestehenden hohen Strompreise aufgrund steigender Gaspreise setzten sich 2022 unverändert fort. Der sukzessive Rückgang russischer Gaslieferungen und insbesondere die russische Invasion in der Ukraine mit der damit einhergehenden Verunsicherung auf den Märkten ab Februar 2022 waren europaweit Treiber dieser steigenden Preisentwicklung. Auch die geringe Stromproduktion aus Wasserkraft und der Ausfall zahlreicher französischer Atomkraftwerke haben diese Entwicklung maßgeblich beeinflusst. Die lange Zeit niedrigen Füllstände der Gasspeicher verstärkten zudem die Befürchtung eines Engpasses im Winter 2022/23.

Im August 2022 erreichten die Preise am Gas- und Strommarkt ihren Höhepunkt: ausschlaggebend waren angekündigte Wartungsarbeiten der Gazprom an der Nordstream I Pipeline. Erst der überdurchschnittliche milde Winter und die ausreichend gefüllten Gasspeicher sorgten Ende 2022 für eine Entspannung am Energiemarkt.

**Jahresverlauf Strompreis am Terminmarkt (in € / MWh)**
01.01.2022 bis 31.12.2022



**Energiekrisenbeitrag-Strom für erneuerbare Stromproduktion**
Mit 01. Dezember 2022 trat in Österreich ein Gesetz zum Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG) in Kraft. Das Gesetz beruht auf einer im Oktober 2022 beschlossenen EU-Verordnung zur Einführung von Notfallmaßnahmen gegen die hohen Energiepreise. Der Energiekrisenbeitrag ist u.a. von Betreiber*innen von Erzeugungsanlagen aus erneuerbarer Energie mit einer Engpassleistung von über 1 MW zu entrichten.

Der Energiekrisenbeitrag Strom errechnet sich aus jenen Markterlösen, die eine gesetzlich definierte Obergrenze von 140 € / MWh übersteigen. Von diesen Erlösen sind 90 % als Energiekrisenbeitrag Strom abzuführen. Davon befreit ist die Veräußerung von Strom aus Anlagen mit Einspeise- oder Nachfolgetarifen nach dem ÖSG oder EAG, die der Rückzahlungsverpflichtung unterliegen. Für begünstigte Investitionen in erneuerbare Energien gibt es Absetzbeträge, die maximal 50 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten betragen dürfen. Der maximale Absetzbetrag liegt bei 36 € / MWh Strom. Nach bisheriger Gesetzeslage sind alle Überschusserlöse im Zeitraum von 01. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2023 erfasst.

Das Gesetz hat zur Folge, dass der Windkraft Simonsfeld finanzielle Mittel entzogen werden und dringend notwendige Investitionen in EE-Projekte nur in geringerem Maß aus Eigenmitteln finanziert werden können. Dadurch wird der erforderliche – und sehr kapitalintensive – Ausbau einer leistbaren und sicheren Energieversorgung neuerlich verzögert und verteuert.

Des Weiteren wurden diverse Gesetze zur Bewältigung der Energiekrise beschlossen. Eine Novelle des Gaswirtschaftsgesetzes regelt die Beschaffung strategischer Gasreserven für Österreich. Zudem hat die österreichische Bundesregierung im Jahr 2022 mehrere Entlastungspakete auf den Weg gebracht, um der Teuerung infolge der stark gestiegenen Energiekosten entgegenzuwirken.

## Rahmenbedingungen Auslandsmärkte

**Rumänien**
Die Energiestrategie 2020-2030 für Rumänien hat acht grundlegende strategische Ziele, unter anderem die Erhöhung des Anteils von Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendenergieverbrauch auf 30,7 %. Um dieses Ziel bis 2030 zu erreichen, muss Rumänien daher zusätzliche Erneuerbare-Kapazitäten von etwa 6,9 GW im Vergleich zu 2015 entwickeln.

**Bulgarien**
Bulgarien hat seinen Nationalen Aufbau- und Resilienzplan (NRRP) bei der Europäischen Kommission eingereicht. Bis 2030 möchte Bulgarien 7 GW Solar- und 2 GW Windkraft und bis 2050 insgesamt 12 GW Solar- und 4 GW Windleistung errichten. Bulgarien hat derzeit einen Kohleanteil von 42,9 % und einen Anteil von 40,7 % an Atomkraft und will neue Atomkraftwerke in Belene und Kozloduy bauen.

Die im Oktober beschlossene EU-Verordnung zur Einführung von Notfallmaßnahmen gegen die hohen Energiepreise wurde auch in Bulgarien national umgesetzt. Ende 2022 wurde eine Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes verabschiedet, wonach ab Dezember 2022 90 % der Einnahmen über der festgelegten Einspeisevergütung abgeführt werden müssen. Das Gesetz ist vorerst bis Ende Juni 2023 in Kraft.

**Slowakei**
Der Energiefahrplan der Slowakei sieht vor, bis zum Jahr 2030 die installierten Windkraftkapazitäten um 500 MW auszubauen. Die Entscheidung, welche Projekte umgesetzt werden, erfolgt im Rahmen eines Ausschreibungsmodells. In einem ersten Schritt wurden 407 MW Einspeiseleistung für alle erneuerbaren Energiequellen freigegeben. Weitere Kapazitäten sollen im Rahmen der Ausschreibungen zur Verfügung gestellt werden. Die Hauptrisiken der Projektentwicklung sind instabile politische Verhältnisse, verfahrenstechnische Hürden und fehlende Netzverfügbarkeit.

**Frankreich**
In Frankreich besteht hohes Potenzial für den Ausbau erneuerbarer Energien. In der Programmation pluriannuelle de l'énergie (mehrjährige Programmplanung für Energie) wurde festgelegt, dass bis 2028 insgesamt 35,6 GW an Windkraft und 44,5 GW an Photovoltaik installiert sein sollen. Im Jänner 2023 wurde ein Gesetz zur Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien (la loi d'accélération des énergies renouvelables) beschlossen.

## Geschäftsverlauf

**Produktion**
Das Jahr 2022 hatte sehr unterschiedliche Jahreshälften. Nach den ersten sechs Monaten lag unsere Produktion noch 5 % über dem Plan. Ein windschwacher Herbst führte jedoch dazu, dass die Gesamtproduktion schlussendlich um 7 % unter den geplanten Werten lag.

**Ertragslage**
Außerdem war das Jahr 2022 geprägt von einem sehr starken Anstieg der Energiepreise an den internationalen Strommärkten. Die Preise auf den Großhandelsmärkten lagen deutlich über dem gesetzlich fixierten 13-jährigen Einspeisetarif nach dem Ökostromgesetz 2012 (ÖSG 2012). Als Reaktion darauf stellten wir den Vertrag mit der zentralen Auszahlungsstelle OeMAG ruhend und verkauften die Produktion des Windparks Dürnkrut am Strommarkt. Die Produktion der restlichen Windparks in der Windkraft Simonsfeld AG wird schon seit längerem am Strommarkt verkauft und unterliegen keiner gesetzlichen Einspeisevergütung mehr. Ein Einstieg in den gesetzlichen Einspeisetarif nach dem Vertrag der OeMAG ist jederzeit möglich.

| | **2021** TEUR | **2022** TEUR | **Abw.** TEUR |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 13.680 | 24.585 | 10.904 |
| sonstige betriebliche Erträge | 2.249 | 1.701 | -549 |
| Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen | -312 | -195 | 116 |
| Personalaufwand | -4.509 | -6.000 | -1.491 |
| Abschreibungen | -6.766 | -4.935 | 1.831 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -4.842 | -5.545 | -703 |
| **Betriebsergebnis** | **-500** | **9.611** | **10.111** |
| Erträge aus Beteiligungen | 5.330 | 6.726 | 1.396 |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2.025 | 2.130 | 105 |
| Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens | 419 | 838 | 419 |
| Aufwendungen aus Finanzanlagen | 0 | -1 | -1 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -647 | -489 | 158 |
| **Finanzergebnis** | **7.127** | **9.204** | **2.077** |
| **Ergebnis vor Steuern** | **6.628** | **18.815** | **12.188** |
| Steuern vom Einkommen | -566 | -3.263 | -2.697 |
| **Jahresüberschuss** | **6.062** | **15.552** | **9.491** |

Trotz unterplanmäßiger Produktion um 7 % lagen die Erlöse aus der Produktion unserer Windparks aufgrund der höheren Strompreise im Jahr 2022 deutlich über dem Plan und über den Werten des Vorjahres. Durch den temporären Ausstieg des Windparks Dürnkrut I aus der gesetzlichen Einspeisevergütung nach dem ÖSG wurde im Jahr 2022 die gesamte Stromproduktion der Windkraft Simonsfeld AG am Strommarkt verkauft. So kann per 31.12.2022 in Summe eine Steigerung der Umsätze um 79,7 % bzw. 10.904 Tsd. € auf 24.585 Tsd. €. ausgewiesen werden.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (1.701 Tsd. €) wurde die geplante Ausgleichszahlung für den bereits rückgebauten Windpark Prinzendorf I verbucht.

Im Jahr 2022 wurden wieder neue Arbeitsplätze geschaffen und 20 neue Mitarbeiter*innen in den verschiedensten Bereichen des Unternehmens eingestellt. Dadurch stiegen aufgrund der kollektivvertraglichen Erhöhungen und Anpassungen der Verwendungsgruppen die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 1.491 Tsd. € auf 6.000 Tsd. €.

Durch das Erreichen des Endes der 16-jährigen Abschreibungsdauer einiger Windparks der 2-MW-Klasse wurde mit 4.935 Tsd. € um 1.831 Tsd. € weniger abgeschrieben als im Vorjahr.

Die Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen um 14,5 % auf 5.545 Tsd. € ergibt sich teilweise noch aus Kosten, die auf den Brand einer Anlage im Windpark Poysdorf I und dem damit verbundenen Abbau der Windkraftanlage zurückzuführen sind, und teilweise aus Kostensteigerungen aufgrund der Inflationsanpassungen.

Einen essenziellen Einfluss auf das Ergebnis der Windkraft Simonsfeld AG haben die regelmäßigen Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften. Ein Großteil der 100 %-Töchter der Windkraft Simonsfeld Gruppeerwirtschaftet ihre Jahresergebnisse vor allem mit dem Verkauf von erneuerbarem Strom. Im Geschäftsjahr 2022 wurden auf Basis der Jahresergebnisse aus dem Jahr 2021 rund 6,7 Mio. € an die Windkraft Simonsfeld AG ausgeschüttet und unter den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen.

Der Anstieg der Finanzerträge auf rund 838 Tsd. € ergibt sich vor allem aus der Zuschreibung der Ausleihung unserer bulgarischen Tochtergesellschaft Windkraft Simonsfeld BG EOOD von 753 Tsd. €. Aus dem Verkauf von 3.502 Stück Ökostrom-Aktien ergab sich ein Ertrag von 122 Tsd. €, dem ein Buchwertabgang von 50 Tsd. € gegenüberzustellen ist.

Die Verringerung der Zinsen und ähnlicher Aufwendungen von 647 Tsd. € auf 489 Tsd. €, ein Rückgang von 24,4 % im Vergleich zum Vorjahr, ist auf die Tilgung der beiden Anleihen aus den Jahren 2015 und 2017 sowie die geringeren Zinsaufwendungen der laufenden Kreditverbindlichkeiten für den Windpark Dürnkrut und den Bürobau zurückzuführen.

Sämtliche Abweichungen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsansätzen werden in der sogenannten Mehr-Weniger-Rechnung erfasst. Das Ergebnis der ermittelten Körperschaftssteuer wird unter Steuern vom Einkommen ausgewiesen.

Die Windkraft Simonsfeld AG schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 15.552 Tsd. € ab. Das entspricht einem Anstieg um 9.491 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr.

**Vermögenslage/Bilanz**

| Aktiva | 31.12.2021 TEUR | 31.12.2022 TEUR | Abw. TEUR |
|---|---|---|---|
| **A. Anlagevermögen** | **81.771** | **74.868** | **-6.903** |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 2.490 | 1.292 | -1.197 |
| II. Sachanlagen | 20.253 | 18.881 | -1.372 |
| III. Finanzanlagen | 59.029 | 54.695 | -4.334 |
| **B. Umlaufvermögen** | **17.090** | **42.016** | **24.926** |
| I. Vorräte | 477 | 538 | 61 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 10.547 | 15.157 | 4.610 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 6.066 | 26.322 | 20.256 |
| **C. Rechnungsabgrenzungsposten** | **59** | **154** | **94** |
| **D. Aktive latente Steuern** | **86** | **151** | **64** |
| **Summe Aktiva** | **99.007** | **117.189** | **18.181** |

Das Anlagevermögen reduziert sich per 31.12.2022 im Vergleich zum Vorjahr um 6.903 Tsd. € aufgrund von planmäßigen Abschreibungen unserer Windkraftanlagen sowie der Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen.

Der Anstieg der Forderungen um 4.610 Tsd. € auf 15.157 Tsd. € ist hauptsächlich auf die Steuerforderungen gegenüber unseren Tochtergesellschaften im Rahmen der Gruppenbesteuerung zurückzuführen. Zusätzlich stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der höheren Strompreise im Dezember 2022 an. Infolgedessen, aber hauptsächlich aufgrund der Rückflüsse aus den Tochtergesellschaften erhöhte sich auch das Guthaben bei Kreditinstituten um 20.256 Tsd. €. Diese Effekte waren hauptsächlich für den Anstieg der Bilanzsumme auf rund 117.189 Tsd. € verantwortlich.

| Passiva | 31.12.2021 TEUR | 31.12.2022 TEUR | Abw. TEUR |
|---|---|---|---|
| **A. Eigenkapital** | **64.759** | **77.389** | **12.630** |
| I. Grundkapital | 36.526 | 36.526 | 0 |
| II. Kapitalrücklagen | 5.525 | 5.525 | 0 |
| III. Gewinnrücklagen | 19.117 | 31.117 | 12.000 |
| IV. Bilanzgewinn | 3.591 | 4.221 | 630 |
| **B. Rückstellungen** | 7.616 | 19.650 | 12.035 |
| **C. Verbindlichkeiten** | 26.113 | 19.834 | -6.279 |
| **D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten** | 520 | 315 | -205 |
| **Summe Passiva** | **99.007** | **117.189** | **18.181** |

Der Jahresüberschuss der Windkraft Simonsfeld AG wird, abzüglich der den Gewinnrücklagen zugewiesenen 12,0 Mio. €, auf neue Rechnung vorgetragen, sodass im Bilanzgewinn rund 4,2 Mio. € verbleiben.

Die Dotierung der Rückstellung für Körperschaftssteuer auf Basis des steuerlichen Ergebnisses der Unternehmensgruppe, die Anpassung des Baukostenindexes sowie die fortlaufende Dotierung der Renaturierungsrückstellungen erhöhten den Stand der Rückstellungen per 31.12.2022 um 12.035 Tsd. € auf 19.650 Tsd. € gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich vor allem in Zusammenhang mit den planmäßigen Tilgungen der Anleihen aus den Jahren 2015 und 2017 sowie laufenden Kreditrückzahlungen auf 19.834 Tsd. € (-24,0 %).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen, die vor dem Abschlussstichtag realisiert wurden und die aber einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Per 31.12.2022 sind bereits vereinnahmte Zahlungseingänge verbucht, die über die Folgejahre aufgelöst werden.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 65,41 % im Vorjahr auf 66,04 % per 31.12.2022 erhöht, und die fiktive Schuldentilgungsdauer beträgt zum Stichtag 0,48 Jahre (VJ: 2 Jahre).

**Geldflussrechnung**

| | **2021** TEUR | **2022** TEUR |
|---|---|---|
| Cashflow aus dem operativen Bereich | 7.594 | 25.608 |
| Cashflow aus dem Investitionsbereich | -4.890 | 2.949 |
| Cashflow aus dem Finanzierungsbereich | -6.971 | -8.301 |
| **Cashflow gesamt** | **-4.267** | **20.256** |
| | | |
| Liquide Mittel zu Jahresbeginn | 10.333 | 6.066 |
| Liquide Mittel zu Jahresende | 6.066 | 26.322 |
| **Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel** | **-4.267** | **20.256** |

Die Erhöhung des Cashflows aus dem operativen Bereich auf 25.608 Tsd. € ist hauptsächlich auf die höheren Stromerlöse im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Im Jahr 2022 kam es zu einer Zuführung in Höhe von 2.949 Tsd. € im Cashflow aus der Investitionstätigkeit, die sich aus der Rückführung von Gesellschafterdarlehen unserer Projektgesellschaften ergab. Dennoch haben wir im Jahr 2022 rund 10,4 Mio. € in neue Projekte und in Zahlungen für unser Projekt Dürnkrut III investiert. Mit der finanzierenden Bank wurde für die Finanzierung des Windparks Dürnkrut III in der Windpark DW GmbH eine Eigenmittelquote von 15 % vereinbart. Der dafür notwendige Liquiditätsbedarf wurde im Geschäftsjahr 2022 gedeckt.

Die Auszahlung einer Dividende von 8 Euro je Aktie im Jahr 2022, die Tilgungen unserer Anleihen 2015 und 2017 sowie die Bedienung unserer Schuldendienste im Rahmen unserer Kreditvereinbarungen führten zu einem Mittelabfluss im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich von insgesamt 8.301 Tsd. €.

Insgesamt ergibt sich für das gesamte Jahr 2022 ein Mittelzufluss von 20.256 Tsd. €, was zu einem Stand der liquiden Mittel per 31.12.2022 von 26.322 Tsd. € führt.

**Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Neben der rein finanziellen Berichterstattung sind für uns auch nichtfinanzielle Kategorien wie ökologische Nachhaltigkeit, Solidarität und Gerechtigkeit, Menschenwürde oder Transparenz von großer Bedeutung. Deshalb haben wir im Jahr 2021 als eine der ersten Aktiengesellschaften Österreichs eine Gemeinwohlbilanz erstellt. 2023 veröffentlichen wir bereits unsere zweite Ausgabe. Der umfassende Meinungsaustausch und die Ergebnisse des auditierten Berichts von 2021 lieferten uns Impulse für weitere Optimierungsmaßnahmen, die in der aktuellen Gemeinwohlbilanz bereits positiv bewertet werden.

**Ökologische Nachhaltigkeit**
Die Windkraft Simonsfeld AG betrieb Ende Dezember 2022 44 Windkraftanlagen. Unsere Erzeugungskapazität blieb mit 85,5 MW installierter Leistung gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Jahr 2022 lag die Gesamtproduktion der Windkraft Simonsfeld AG bei 199,4 GWh (VJ: 200,4 GWh). Der Rückgang unserer Produktion ist im Wesentlichen auf den Ausfall und den Abbau einer Windkraftanlage durch einen Brandschaden im Berichtsjahr zurückzuführen. Die technische Verfügbarkeit ist eine brancheninterne Benchmark, mit der die technische Produktionsbereitschaft von Windkraftanlagen gemessen wird. Im Geschäftsjahr 2022 erreichte dieser Wert über die gesamte Unternehmensgruppe im internationalen Vergleich sehr hohe 98,4 % (VJ: 97,9 %).

**Attraktive Arbeitgeberin**
Wir entwickeln laufend weitere Wind- und Sonnenkraftwerke und leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und zur Bewältigung der Energie- und Klimakrise. Dafür haben wir im Geschäftsjahr 2022 unser Team in fast allen Abteilungen verstärkt. Insgesamt waren Ende 2022 93 Mitarbeiter*innen (VJ: 73) für die Windkraft Simonsfeld AG tätig. Wir wollen für alle bei uns tätigen Menschen eine attraktive Arbeitgeberin sein. Im Bereich der Führungskräfte sind die Geschlechter gleichermaßen aufgeteilt. Unseren Mitarbeiter*innen wollen wir die bestmöglichen Arbeitsbedingungen bieten und erweitern auch aufgrund der stark steigenden Zahl an Mitarbeiter*innen heuer unsere Firmenzentrale am Standort in Ernstbrunn nach den modernsten ökologischsten Standards.

**Bewährte Regionalität bei unserer Bürger*innen-Beteiligung**
Unsere Projekte entwickeln wir in der Regel in enger Abstimmung mit Gemeinden und Bevölkerung. Die hohe Akzeptanz zeigt sich auch bei unseren Windparkfesten: Anlässlich der Eröffnungen unserer neuen Windparks in Poysdorf und Prinzendorf im Berichtsjahr feierten jeweils mehr als 1.000 Besucher*innen gemeinsam mit uns den Ausbau der regionalen Energieversorgung.

Die Anzahl unserer Aktionär*innen ist im Jahr 2022 um 148 Aktionär*innen gewachsen und auf 2.452 Personen gestiegen. 2/3 unserer Aktionär*innen kommen aus Niederösterreich, großteils aus jenen Regionen, in welchen wir unsere Windparks betreiben. Insgesamt sind rund 3.700 Menschen über Aktien oder Anleihen an unserem Unternehmen beteiligt.

# Risikobericht

**Risikomanagement-Strategie**
Der Vorstand und das Management der Windkraft Simonsfeld AG übernehmen umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben für die gesamte Gruppe.

Das unternehmensinterne Qualitätsmanagementsystem umfasst eine wiederkehrende Risikobeurteilung sowie die Interpretation der erkannten Risiken in Review-Meetings und in Berichtsform. Dabei werden Chancen und Risiken aus den einzelnen Abteilungsprozessen regelmäßig durch die verantwortlichen Personen evaluiert. Darüber hinaus berücksichtigen wir auch allgemeine Risiken, die auf das gesamte Unternehmen einwirken. Hierbei geht es vorrangig um das Verhindern bzw. Verringern unerwünschter Effekte. Das Qualitätsmanagement wird jährlich nach ISO-9001-Kriterien extern auditiert. Dabei wird überprüft, ob Prozesse und Kontrollen richtig eingehalten und durchgeführt worden sind. Ebenso wird bewertet, ob es Risikovorfälle gab und ob die implementierten Kontrollen und Maßnahmen weiterhin geeignet sind, die vorhandenen Risiken abzudecken. Im Berichtszeitraum wurden im Sinn der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Windkraft Simonsfeld AG Prozessanpassungen und -verbesserungen durchgeführt. Das Risikomanagement erfasst und bewertet die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese sowohl intern als auch in den regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen und Gremien. Die Rechtsabteilung der Windkraft Simonsfeld AG sorgt für zusätzliche Transparenz im Zusammenhang mit vertraglichen Verpflichtungen, sodass eventuelle Risiken entsprechend bewertet und gemindert werden.

Die nachfolgenden Umstände können die Entwicklung der Windkraft Simonsfeld AG und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dennoch beeinträchtigen.

**Technische Risiken**
Wir sehen die Entwicklung von neuen Instandhaltungsstrategien sowie die Bereitstellung von Personal und effizienten Instrumenten zur Servicierung, Instandhaltung und Zustandsdiagnose unserer Windkraftanlagen als eine strategische Aufgabe zur Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit. Die technische Verfügbarkeit unserer Anlagen ist ein wesentlicher Faktor zur Optimierung der Produktion und eine zentrale Kennzahl für die Produktivität von Windkraftanlagen. Im Jahr 2022 erreichten unsere Anlagen mit durchschnittlich 98,4 % gruppenweit erneut einen Spitzenwert im europäischen Vergleich.

Windparks, die einem gesetzlichen Tarifanspruch und einer aufrechten Bankenfinanzierung unterliegen, verfügen über Versicherungen und Verfügbarkeitsgarantien zur Abdeckung von Ertragsausfällen infolge von technischen Gebrechen. Um das technische Risiko zu minimieren, bauen wir Windparks ausschließlich mit erfahrenen Unternehmen und Herstellern, schließen langfristige Vollserviceverträge ab und können in der Betriebsphase auf eigenes Instandhaltungspersonal und ein umfangreiches Ersatzteillager zurückgreifen. Ausfälle von Netzableitungen und Netzanschlusspunkten (Umspannwerke) werden ebenfalls durch Versicherungen gedeckt. Regelmäßige Inspektionen unserer größeren Komponenten und die laufende präventive Zustandsüberwachung unserer Windenergieanlagen verhindern weitestgehend längere Stillstände der Anlagen.

Ein eigenes Servicekonzept wurde für jene Windkraftanlagen erarbeitet, die keinen gesetzlichen Anspruch auf einen Einspeisetarif haben und auch keiner Bankenfinanzierung unterliegen. Da die Produktion dieser Windparks direkt am Strommarkt verkauft wird und negative Produktionsabweichungen nicht immer kompensiert werden können, besteht ein erhöhtes Ertragsrisiko. Deshalb gilt für diese Windparks eine abweichende Instandhaltungsstrategie. Durch Schulungen und Zertifizierungen unserer Techniker*innen-Teams und Kooperationen mit externen Servicedienstleistern war es uns möglich, eine Alternative zu Vollwartungsverträgen aufzubauen. In unseren Planungen und Kalkulationen berücksichtigen wir auch den potenziellen Austausch von Großkomponenten über die gesamte Lebensdauer einer Anlage.

**Preis- und Netzrisiken**
Auf Basis des Ökostromgesetzes von 2012 ist in Österreich für den Zeitraum des garantierten fixen Einspeisetarifs von bis zu 13 Jahren kein signifikantes Preisrisiko vorhanden. Bei einem temporären Ausstieg und nach Ablauf der Tariflaufzeit wird der produzierte Strom am Strommarkt verkauft. Die dort gehandelten Preise unterliegen den tagesaktuellen Entwicklungen von Angebot und Nachfrage. Externe Faktoren wie z.B. kriegerische Auseinandersetzungen, Pandemien, Überkapazitäten von fossilen Brennstoffen, aber auch Engpässe können die Preisgestaltung an den Strombörsen maßgeblich beeinflussen.

Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) ist mit Ende 2022 in seine operative Phase eingetreten und basiert im Wesentlichen auf ein Marktprämienmodell mit großteils technologiespezifischen Ausschreibungen, die Mindestpreise für den produzierten Strom und eine fixe Laufzeit von 20 Jahren vorsehen. Für Windparks mit einer Gesamtleistung von über 20 MW besteht eine teilweise Rückzahlungsverpflichtung der im davor liegenden Zeitraum in Anspruch genommenen Marktprämie.

Ende 2022 nahmen wir erfolgreich mit unserem Windparkprojekt Wilfersdorf an der ersten Ausschreibung im Rahmen des EAG teil. Anfang 2023 erhielten wir den Zuschlag, geplanter Baubeginn der drei Anlagen ist Mitte 2023.

Der Windpark Dürnkrut III besteht aus drei Anlagen und hat Anspruch auf einen 13-jährigen Einspeisetarif nach dem Ökostromgesetz von 2012. Der Tarif von 8,12 ct. / kWh wurde im Zuge der Novellierung im Jahr 2019 festgelegt, und der rechtsgültige Bescheid dazu im Dezember 2021 ausgestellt. Mit dem Bau des Windparks wurde Mitte des Jahres 2022 begonnen. Die Inbetriebnahme erfolgt voraussichtlich im 3. Quartal 2023.

Kontinuierliche, nicht von den Windkraftbetreiber*innen beeinflussbare Erhöhungen der Systemdienstleistungs- und Netzverlustentgelte und der operativen Betriebskosten können auch in den nächsten Jahren ein zusätzliches schwer planbares finanzielles Risiko bedeuten. Auch mögliche Abschaltungen seitens des Netzbetreibers führen zu Ertragsausfällen.

Die derzeit hohe Inflation vor allem auf Grund der gestiegenen Energie- und Transportpreise führt auch zu gestiegenen Investitionskosten für den Bau von Wind- und Sonnenkraftanlagen. Die Amortisation dieser Projekte kann sich dadurch deutlich verlängern bzw. einen wirtschaftlichen Betrieb verhindern.

Zusätzliche Netzkapazitäten wurden uns für die Windparks Prinzendorf III, POWI V und Dürnkrut III zugesichert. Die zusätzliche Produktion wird außerhalb des gesetzlichen Einspeisetarifs am freien Markt verkauft. Die ursprüngliche Leistungsreduzierung der Anlagen kann somit aufgehoben werden. Sobald die technischen Voraussetzungen geschaffen sind, kann die Stromeinspeisung der Anlagen deutlich erhöht werden.

**Risiken im Stromvertrieb**
Der Anteil unserer Stromproduktion, der in der Windkraft Simonsfeld AG keinen Anspruch auf gesetzliche Einspeisetarife hat, betrug im Berichtsjahr rund 89 % (VJ: 89 %). Gruppenweit bestand für 28 % (VJ: 37 %) unserer Stromproduktion kein Anspruch mehr auf gesetzliche Einspeisetarife.

Durch den volatilen Strompreis und dessen Entwicklung auf den internationalen Märkten entstehen für uns Chancen und Risiken in unserer Geschäftstätigkeit und Ertragslage. Eine laufende Beobachtung des Marktes und der Entwicklung der Energiepreise durch Mitarbeiter*innen mit hoher Marktexpertise ist daher von größter Bedeutung. Der Vertrieb an der Strombörse erfordert neben genauen Produktionsprognosen auch Kenntnisse über die Energiemärkte und deren Vertriebsmöglichkeiten. Durch die Zusammenarbeit mit namhaften Stromhändlern und die laufende Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter*innen steigern wir permanent die Qualität von Analysen und Prognosebewertungen.

Geopolitische und wirtschaftliche Entwicklungen, die Verfügbarkeit von Energieträgern wie etwa Gas oder auch klimatische Verhältnisse können starken Einfluss auf die $CO_2$- und Energiepreise haben.

**Risiken der Projektierung**
Die Entwicklung neuer Standorte zur Erzeugung erneuerbarer Energie ist in jeder Phase mit Projektierungsrisiken verbunden. Es besteht vor allem die Gefahr, dass Projekte abgebrochen werden müssen oder nicht mehr weiterverfolgt werden können und die bisherigen Projektaufwendungen als nicht mehr werthaltig abgeschrieben werden müssen. Regelmäßige Analysen von Projektfortschritten und die laufende Überarbeitung von Kosten- und Liquiditätsplänen tragen dazu bei, dieses Risiko transparent, bewertbar und im Rahmen unserer internen Risikovorgaben zu halten.

Die Grundstückssicherung ist ein wichtiger Bestandteil der Projektierung, um zu einem späteren Zeitpunkt einen zusammenhängenden Windpark planen und entwickeln zu können. Mit dem zunehmenden Wettbewerb bei Projektierungen erhöht sich der Druck Grundstücke frühzeitig und proaktiv zu sichern.

Bürgerinitiativen, die Erhöhung von Auflagen im Genehmigungsverfahren oder fehlende Netzverfügbarkeit können unsere Projektdurchlaufzeiten zum wirtschaftlichen Nachteil erheblich verlängern.

Lange Genehmigungsverfahren bedeuten für die laufende Projektentwicklung nicht nur ein finanzielles Risiko, sondern auch ein Risiko im Zusammenhang mit der technischen Weiterentwicklung von Windkraftanlagen. Im Laufe von jahrelangen Verfahren verändern sich die Anlagenspezifikationen, die so in den ursprünglichen Einreichunterlagen nicht vorhersehbar waren – daraus resultieren neuerliche Umplanungen und Verfahren.

Die im März beschlossene UVP-Novelle hat zum Ziel, Genehmigungsverfahren im Bereich erneuerbarer Energien zu beschleunigen, um die notwendige Reduktion der Treibhausgase zur Erreichung der nationalen Klimaziele zu unterstützen. Das Inkrafttreten der UVP-Novelle birgt allerdings auch das Risiko, dass Genehmigungsverfahren verlängert oder Projekte nicht umgesetzt werden können.

**Finanzierungsrisiken**
Die Windkraft Simonsfeld AG benötigt hohe finanzielle Mittel für den Ausbau von Windkraftanlagen. Ein erschwerter Zugang zu den Kapitalmärkten und Kreditmärkten könnte die Verfügbarkeit, Bedingungen und Kosten der Kapitalbeschaffung beeinträchtigen. Um die Ausfallsrisiken zu minimieren, erfolgt die Fremdkapitalaufnahme soweit möglich nur von Instituten mit entsprechenden Finanzierungsrichtlinien und einem zuverlässigen externen Rating.

Die Verordnung (EU) 2019/2088 ("EU-Taxonomie-Verordnung") verfolgt das Ziel, ein EU-weites Klassifizierungssystem für die Bewertung der ökologischen Nachhaltigkeit von wirtschaftlichen Aktivitäten zu etablieren. Dies soll das Vertrauen bei Investor*innen stärken, grüne Investitionen transparenter und attraktiver machen sowie Anleger*innen vor Greenwashing schützen. Auf Basis dieser Grundlage sollen Finanzströme in nachhaltige Technologien bzw. Investments umgelenkt werden. Eine negative Bewertung in diesem Zusammenhang kann den Zugang zu Finanzmitteln erschweren.

Die Windkraft Simonsfeld ist ab dem Geschäftsjahr 2025 in Bezug auf die CSRD (Corporate Sustainibility Reporting Directive) berichtspflichtig. Daher startet die Windkraft Simonsfeld AG 2023 ein abteilungsübergreifendes Projekt zur Erarbeitung der Angaben im Hinblick auf diese neue EU-Verordnung. Im Rahmen der zweimaligen Erstellung einer Gemeinwohlbilanz wurden bereits wichtige Schritte unternommen.

Die Situation auf den Finanzmärkten führte erstmals 2015 zu negativen Zinssätzen. Kredit- bzw. Finanzierungsvereinbarungen mit einem variablen Kreditanteil profitierten zum Teil von der Weitergabe des negativen Euribors. 2022 änderte sich dieses Bild – die Leitzinssätze sind stark angestiegen. Derzeit schätzen Expert*innen, dass die Leitzinsen auch im Geschäftsjahr 2023 diesem Trend folgen. Zinserhöhungen haben negative Auswirkungen auf unsere variablen Kredittranchen bzw. auf die zukünftigen Finanzierungen unserer Windparks. Finanzierungen unserer Tochtergesellschaften profitieren derzeit von langfristigen, bereits abgeschlossenen Fixzinsvereinbarungen (bis zu 13 Jahre).

Ein laufendes Liquiditätsmanagement, sowohl in der kurz- als auch in der langfristigen Betrachtung, sichert uns eine zuverlässige Prognose der Einnahmen- und Ausgabensituation zur Verfolgung unserer Finanzierungsstrategien.

Unsere Anleihen sind eine wesentliche Säule unserer Bürger*innen-Beteiligung. Das eingeworbene Kapital investieren wir unmittelbar in die Errichtung neuer Windenergieanlagen. Bei Anleiheemissionen besteht das Hauptrisiko darin, dass nicht genügend Menschen zur Zeichnung motiviert werden können. Externe Faktoren wie zum Beispiel negative mediale Berichterstattung und Unsicherheiten am Bankensektor können dazu führen, dass das Anleihevolumen nicht in der vollen Höhe erreicht wird. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die vereinbarungsgemäße Tilgung zweier Anleihen aus den Jahren 2015 und 2017. Darüber hinaus ist noch eine Anleihe aus dem Geschäftsjahr 2020 in der Höhe von 15 Mio. € als Verbindlichkeit ausgewiesen.

<u>Anleihe 2015 – 2022:</u>
Vollständige Tilgung mit 11.02.2022
Anleihe mit sieben Jahren Laufzeit, einer Verzinsung von 3,25 % und einer Tilgung ab dem 4. Jahr. (Emissionsvolumen: 7 Mio. €)

<u>Anleihe 2017 – 2022:</u>
Vollständige Tilgung mit 05.07.2022
Anleihe mit fünf Jahren Laufzeit, einer Verzinsung von 2 % und einer Tilgung ab dem 3. Jahr. (Emissionsvolumen: 5 Mio. €)

<u>Anleihe 2020 – 2027:</u>
Laufende Anleihe
Die Anleihe mit sieben Jahren Laufzeit, einer Verzinsung von 2 % und einer Tilgung in gleich hohen Raten ab dem 4. Jahr wurde 2020 begeben und läuft noch bis 15. November 2027. (Emissionsvolumen: 15 Mio. €)

**Politische Risiken**
Zur Realisierung von Projekten bedarf es stabiler energiepolitischer Rahmenbedingungen und ein parteienübergreifendes Bekenntnis zum Ausbau von erneuerbaren Energien mit dem Ziel die Treibhausgasemissionen deutlich zu reduzieren.

**Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG)**
Ab 2023 werden jährlich 390 MW an Windkraftleistung gefördert und mittels Ausschreibung vergeben. Darüber hinaus wird es eine gemeinsame Ausschreibung für Wind- und Wasserkraft in Höhe von 20 MW pro Jahr geben. Wir erwarten faire und transparente Ausschreibungsverfahren. Für die Umsetzung der Ausbauziele

sind maßgeblich die Bundesländer verantwortlich, die erforderliche Flächen für den Ausbau von Wind- und Sonnenenergie zur Verfügung stellen müssen. Auf Länderebene ist aber noch kein entschlossener politischer Wille für den erforderliche Ausbau von erneuerbaren Energien zu erkennen. Seit mehr als zwei Jahren ist ein Klimaschutzgesetz, das einen klaren Pfad zur Reduzierung der Treibhausgase und Ausbauziele in den Bundesländern zur Erreichung der Klimaziele vorgibt, ausständig. Trotz Bundesgesetzgebung besteht das Risiko, dass lokal auftretende Konfliktsituationen weiterhin von politischen Verantwortungsträger*innen zum Anlass genommen werden, Projekte an geeigneten Windstandorten abzulehnen. Langjährige Projektarbeit könnte dadurch gefährdet werden, und Aufwendungen, die im Rahmen der Projektentwicklung angefallen sind, müssten abgeschrieben werden.

**Präventionsmaßnahmen und Krisenmanagement**
Die Festlegung von Zuständigkeiten und Abläufen in Situationen, die aus Kommunikationssicht kritisch erscheinen, sind in unserem internen Krisenhandbuch geregelt. Kritisch sind Themen, Vorfälle und Entwicklungen, aus der die Windkraft Simonsfeld AG wirtschaftlich oder hinsichtlich ihrer Reputation Schaden nehmen könnte. Die rechtzeitige und angemessene Anwendung unserer Krisenpläne wird in jährlichen Schulungen mit dem gesamten Krisenstab simuliert.

Wir nehmen unsere Verantwortung für die Wahrung ethischer und gesetzlicher Grundwerte sehr ernst. Unser Code of Conduct für Mitarbeiter*innen umfasst Themen wie Korruption, geldwerte Vorteile sowie die Klarstellung einer Null-Toleranz-Politik des Unternehmens bei Fehlverhalten im Bereich der Menschenwürde. Die Inhalte unseres Code of Conduct wurden gemeinschaftlich durch mehrere Abteilungen und Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Hierarchiestufen erstellt. Ein speziell geschultes Compliance-Team ist für die Wahrung der Vorgaben sowie die praktische Umsetzung des Code of Conduct verantwortlich. Unsere Mitarbeiter*innen sind darauf sensibilisiert, jegliche Art von unethischen Geschäftspraktiken zu vermeiden. Unser Code of Conduct für Mitarbeiter*innen schafft eine nachhaltig etablierte Compliance-Kultur im Unternehmen.

**Risiken aufgrund von Rechtsstreitigkeiten**
Infolge der Insolvenzanmeldung des Windkraftanlagenhersteller Senvion am 09. April 2019 meldete Senvion im Dezember 2022 Forderungen gegenüber der Windpark Kreuzstetten IV GmbH an. Senvion fordert die ausständige Kaufpreissumme in Höhe von 2.281.000 Euro (5 % des Gesamtkaufpreises) in Hinblick auf die erbrachten Teilleistungen.

Es wird versucht im Rahmen von außergerichtlichen Gesprächen eine Lösung zu erzielen, bei der unter anderem auch die zur Insolvenztabelle angemeldeten Forderungen gegenüber Senvion berücksichtigt werden.

**Währungsrisiko**
In der Windkraft Simonsfeld AG besteht kein Währungsrisiko, da sämtliche Transaktionen in Euro abgewickelt werden.

**Klimatische Risiken**
Aufgrund der Klimakrise nehmen extreme Wettereignisse zu. Klimatische Entwicklungen und Wetterbedingungen haben einen starken Einfluss auf den Betrieb von Windkraftanlagen. Dieses Risiko kann beim Betrieb der Anlagen nur bedingt beeinflusst werden.

Die Windkraft Simonsfeld AG beschränkt Ertragsrisiken dadurch, dass sie nur an ausgewählten Standorten Windkraftanlagen errichtet, deren Windpotenzial zuvor durch aussagekräftige Windmessungen und spezielle Gutachten erhoben worden ist. Zudem wurden fast alle unsere Windenergieanlagen zur Absicherung der Gesamtverfügbarkeit mit einem neuen innovativen Eiserkennungssystem ausgerüstet.

**Risiken in unseren Auslandsmärkten**
Die Umsetzung von Projekten unterliegt stets allgemeinen Projektierungsrisiken, die auch zu Abwertungen und Abschreibungen von Projekten führen können.

**<u>Rumänien</u>**
Derzeit entwickeln die beiden rumänischen Tochtergesellschaften der Windkraft Simonsfeld AG zwei Windparkprojekte in Gebieten, in denen wir schon seit vielen Jahren tätig sind. Unser Projekt in Sfanta Elena hat 2022 die Netzanschlusszusage erhalten und damit einen wichtigen Meilenstein erreicht.

Trotz gesicherter Windstandorte besteht die Gefahr, dass Projekte nicht genehmigt werden, kein Netzanschluss zur Verfügung steht, andere Projekte dazu in Konkurrenz stehen oder keine PPAs (Stromabnahmeverträge) abgeschlossen werden, mit denen die EE-Projekte wirtschaftlich betrieben werden können. Von diesen Faktoren hängt auch eine entsprechende Finanzierung der Projekte ab. Das österreichische Veto gegen den Schengen-Beitritt Rumäniens löst vereinzelt in Bevölkerung und Politik Vorbehalte gegenüber österreichischen Investor*innen aus.

**Bulgarien**
Unsere Tochtergesellschaft Windkraft Simonsfeld BG EOOD entwickelt einen Windpark in Neykovo mit 15 Windkraftanlagen. Die adaptierten Unterlagen wurden Ende 2022 neu zur UVP eingereicht. Die Hauptrisiken bei der Projektentwicklung sind eine instabile Regierungspolitik, verfahrens- und verwaltungstechnische Hürden, ein Mangel an Informationen und Sicherheiten für neue Projekte sowie fehlende Zonen für die Entwicklung von Projekten für erneuerbare Energiequellen. Zudem kann das österreichische Veto gegen den Schengen-Beitritt Bulgariens in Bevölkerung und Politik Vorbehalte gegenüber österreichischen Investor*innen auslösen.

Die Windkraft Simonsfeld BG EOOD führt derzeit mehrere Gerichtsverfahren. Gegen die bulgarische Energieregulierungsbehörde zur Aufhebung von Verordnungen sind Verfahren gegen Netzzugangsgebühren und gegen die Festlegung der Nullprämie im ersten Halbjahr 2022 anhängig.

**Slowakei**
Unsere slowakische Tochtergesellschaft WKS Energia I s.r.o. entwickelt derzeit zwei Windparkprojekte. Gegen eine erfolgreiche und schnelle Umsetzung spricht die aktuell instabile politische Situation, vorgezogene nationale Wahlen und damit verbundene mögliche Änderungen von Gesetzen und Verwaltungsstrukturen.

**Frankreich**
Unsere französische Tochtergesellschaft Enesi sarl entwickelt derzeit zwei Windparkprojekte und ein PV-Projekt. Das im Jänner 2023 beschlossene Gesetz zur Beschleunigung erneuerbarer Energien (la loi d'accélération des énergies renouvelables) könnte den Ausbau erneuerbarer Energien unter Umständen eher bremsen als beschleunigen. Für die konkrete Ausübung des Gesetzes fehlen noch entsprechende Verordnungen. Von Seiten einiger Parteien und Medien in Frankreich gibt es starken Druck, den Ausbau der Atomkraft zu forcieren. Ende Jänner wurde ein Gesetz zur Beschleunigung des Ausbaus von Atomkraftwerken verabschiedet.

## Ausblick

**Erweiterung unserer Firmenzentrale**
Um unserem wachsenden Team das bestmögliche Arbeitsumfeld zu bieten, haben wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiter*innen eine zukunftsorientierte Erweiterung unseres Firmensitzes in Ernstbrunn entwickelt. Die Bauarbeiten für das von Jury Troy Architects gestaltete Gebäude beginnen 2023, die Fertigstellung ist Ende 2024 geplant.

**Unternehmensberichterstattung**
Bei der Hauptversammlung im Juni 2022 wurde beschlossen, die HLB Intercontrol Austria GmbH neuerlich als Wirtschaftsprüfer für den Einzelabschluss und auch für den Gruppenabschluss zu bestellen.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 sind Unternehmen ab einer bestimmten Größe zur nichtfinanziellen Berichterstattung (CSRD - Corporate Sustainibility Reporting Directive) verpflichtet. Derzeit bereiten wir uns bereits intensiv auf die Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen vor. Im Zuge der Erstellung unserer ersten beiden Gemeinwohlbilanzen (2021 und 2023) konnten wir schon wertvolle Erfahrung für die umfangreiche Berichterstattung im Rahmen der EU-Taxonomie sammeln.

**Errichtung Windparks**
Im Dezember 2021 wurde der Bescheid zur Genehmigung der Anlagen des Windparks Dürnkrut III rechtskräftig. Mitte 2022 wurde mit dem Bau des Windparks begonnen und die Inbetriebnahme ist für das 3. Quartal 2023 geplant.

Anfang 2023 haben wir für den Windpark Wilfersdorf den Zuschlag bei der ersten Ausschreibung im Rahmen des EAG bekommen. Mit dem Bau unserer drei Anlagen wird Mitte des Jahres begonnen. Die Inbetriebnahme erfolgt voraussichtlich Anfang 2024.

**Strompreisentwicklung/OeMAG-Tarif**
Der Anstieg der Strompreise auf den internationalen Strombörsen führte dazu, dass wir alle OeMAG-Verträge vorerst ruhend gestellt haben. Bei der Windkraft Simonsfeld AG betrifft dies den Windpark Dürnkrut I. Die vorübergehende Aussetzung des 13-jährigen OeMAG-Tarifs für alle unsere Windparks, die zu 100 % im Besitz der Windkraft Simonsfeld AG stehen, musste im Vorfeld mit den finanzierenden Banken abgestimmt werden. Sämtlichen Finanzierungsvereinbarungen liegt die Verpflichtung der OeMAG zugrunde, das Entgelt für eingespeisten Ökostrom auszuzahlen. Diese vertragliche Vereinbarung musste vor Zustimmung der Banken erst

mit Gutachten, Zusicherungen und Garantien unterlegt werden, damit die Produktion sämtlicher Windkraftanlagen mit einem aufrechten OeMAG-Vertrag am Strommarkt verkauft werden konnte. Nach Beobachtung der Strompreisentwicklung haben wir uns entschieden, unsere Stromerzeugung an anerkannte Stromhändler zu verkaufen. Ein Wiedereinstieg in den ursprünglichen Vertrag der OeMAG ist jederzeit nach Ablauf des gesicherten Vermarktungszeitraumes möglich. Eine Ausnahme bilden die Windparks Prinzendorf III und Poysdorf V – hier ist ein Wiedereinstieg in den gesetzlichen Einspeisetarif frühestens mit 01.01.2024 geplant. Bis dahin verkaufen wir die Stromproduktion dieser beiden Windparks über die OeMAG zum jeweils aktuellen Quartalspreis, der entsprechenden Marktschwankungen unterliegt.

Die enormen Preissteigerungen am Strommarkt wirken sich ebenso kostenseitig auf die Windkraft Simonsfeld aus. Im Geschäftsjahr 2023 steigen die Systemnutzungsentgelte um bis zu 400 %.

**Ukraine-Krieg**
Generell ist aus heutiger Sicht nicht beurteilbar, wie sich der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine weiterentwickelt und wie sich dieser und die Sanktionen langfristig auf die globale Handelsstrukturen auswirken. Auch die Entwicklungen am Energiemarkt sind insgesamt nur schwer prognostizierbar.

**Alexander Hochauer, Vorstand Finanz** **Markus Winter, Msc, Mas, Vorstand Technik**

Ernstbrunn, am 19. April 2023

**Herausgeber**
Windkraft Simonsfeld AG
2115 Ernstbrunn,
Energiewende Platz 1
Tel. 02576-3324 Fax. 02576-3635
office@wksimonsfeld.at
www.wksimonsfeld.at

FN 330533d, LG Korneuburg

**Redaktion**
Birgitt Kleinschek,
Roman Gepp

**Gestaltung**
KOMO Wien, www.komo.at

**Fotos**
Cover: Martin Krachler

**Redaktionsschluss**
20. April 2023

Folgen Sie uns auch auf

linkedin facebook instagram TikTok